



BREGENZ

KINDERGARTEN AN DER ACH



Kindergarten an der Ach
Achsiedlungsstraße 73
6900 Bregenz
05574 / 410 - 2640
kg.anderach@bregenz.at

September 2024

Inhalt

1	Organisationsstruktur	4
1.1	Kontaktdaten der Einrichtung	4
1.2	Kontaktdaten der Trägerin	4
1.3	Tarife und Öffnungszeiten	4
1.4	Anmeldeprozedere.....	4
1.5	Gruppenformen und Räumlichkeiten	5
1.6	Verpflegung.....	12
1.7	Erholung.....	12
2	Personalstruktur	13
2.1	Teamentwicklung und Zusammenarbeit.....	13
3	Pädagogische Haltung und Prozesse	14
3.1	Wertvorstellungen und Vorbildwirkung	14
3.2	Pädagogische Ausrichtung	15
3.3	Beziehungskultur und Tagesablauf	16
3.4	Eingewöhnung	17
3.5	Sprachförderung	18
3.6	Kinderschutz	19
3.7	Inklusion.....	20
3.8	Dokumentationen und pädagogische Arbeit.....	21
3.9	Elternarbeit.....	21
3.10	Zusammenarbeit mit Institutionen, Öffentlichkeitsarbeit	21
3.11	Qualitätsentwicklung	22
4	Anhang und Literatur.....	23

Vorwort

Liebe Eltern und Obsorgeberechtigte!

Liebe Interessierte!

Kinderbetreuung und Betreuungsplätze sind zentrale Themen für jede Familie mit Kindern. Vor allem, wenn beide Elternteile wieder in den Beruf zurückkehren wollen, braucht es verschiedene Betreuungsformen für alle Bedürfnisse und jedes Alter des Kindes.

Die Kleinkindbetreuung und der Kindergarten als erste Bildungseinrichtungen im Leben eines Kindes werden auch in der Gesellschaft vermehrt als Basis für die Bildungschancen jedes einzelnen Kindes wahrgenommen. Die pädagogischen Mitarbeiter:innen begleiten Mädchen und Buben behutsam beim Schritt in diese erste Bildungseinrichtung.

Eine verlässliche und vertrauensvolle Beziehung ist Voraussetzung für eine gelingende kindliche Entwicklung. Aus diesem Grund ist es der Landeshauptstadt Bregenz ein hohes Anliegen, die uns anvertrauten Kinder verantwortungsvoll und achtsam zu begleiten. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, in den elementarpädagogischen Einrichtungen der Stadt Bregenz eine individuelle, entwicklungsfördernde Umgebung zu gestalten und jedes Kind nach seinen Interessen und Stärken wahrzunehmen und auf Augenhöhe zu begegnen. Mit dieser pädagogischen Haltung erfährt das Kind Geborgenheit und Sicherheit als ideale Voraussetzungen, spielend zu handeln, forschen, beobachten, mit anderen in Kontakt zu treten und zu lernen.

An unseren Standorten spiegelt sich diese Vielfalt an Interessen, Stärken und Ressourcen wider. Sie wird von unseren Teams, den Kindern und ihren Familien vor dem Hintergrund der jeweiligen konzeptuellen Schwerpunkte gelebt. Unsere Bildungsangebote gestalten wir offen und transparent für Eltern, Bezugspersonen und das soziale Umfeld.

Die Stadt Bregenz nimmt ihren gesellschaftlichen Bildungsauftrag wahr und schafft dafür verlässliche Rahmenbedingungen und Strukturen. Es entsteht Raum, für die emotionale, soziale und ethische Entwicklung der Kompetenzen unserer Kinder.

Michael Ritsch, MBA
Bürgermeister

Mag.^a Eveline Miessgang
Stadträtin

1 Organisationsstruktur

1.1 Kontaktdaten der Einrichtung

Die Kontaktdaten des Kindergartens sind auf folgender Website zu finden:

<https://www.bregenz.gv.at/leben/bildung/kinderbetreuung/kindergaerten/kindergarten-an-der-ach>

1.2 Kontaktdaten der Trägerin

Landeshauptstadt Bregenz
Dienststelle Familienservice
Belruptstraße 1
6900 Bregenz
T 05574 410-1646
M familienservice@bregenz.at

Ansprechperson: Nina Hämmerle

1.3 Tarife und Öffnungszeiten

Die Tarife und Öffnungszeiten des Kindergartens finden Sie auf der Website der Landeshauptstadt Bregenz:

<https://www.bregenz.gv.at/leben/bildung/kinderbetreuung/kindergaerten>

1.4 Anmeldeprozedere

Die Anmeldung kann auf unterschiedlichen Wegen erfolgen.

Unterjährig (zum Beispiel im Falle eines Zuzugs nach Bregenz) ist der Ablauf folgender:

In der Dienststelle Familienservice in der Belruptstraße 1, 6900 Bregenz kann die Anmeldung persönlich während der Amtsstunden erfolgen. Von Montag bis Freitag 8 bis 12 Uhr sowie Montag bis Donnerstag 13.30 bis 16.30 Uhr sowie nach telefonischer Vereinbarung (+43 5574 410-1646).

Auf der Website¹ ist unter „Anmeldung“ das Anmeldeformular für das aktuelle Kinderbetreuungsjahr zu finden. Dieses Formular kann am Computer beschrieben und ausgedruckt oder ausgedruckt und händisch ausgefüllt werden. Mit diesem Formular kann das Kind entweder persönlich in der Dienststelle Familienservice oder per Mail (familienservice@bregenz.at) angemeldet werden.

Auf der Homepage ist außerdem unter „Online Anmeldung“ das digitale Anmeldeformular zu finden. Dieses kann direkt online ausgefüllt und wird dann an die Dienststelle Familienservice weitergeleitet. Die Dienststelle nimmt nach erfolgter Online-Anmeldung Kontakt mit den Sorgeberechtigten auf.

¹ <https://www.bregenz.gv.at/leben/bildung/kinderbetreuung/kindergaerten>

Liegt der Hauptwohnsitz der Familie bereits in Bregenz, nimmt die Dienststelle automatisch mittels Schreiben Kontakt auf. Die Anmeldegespräche finden dann gesammelt im Frühjahr vor Ort in den Kindergärten mit der Leitung der Einrichtung statt.

1.5 Gruppenformen und Räumlichkeiten

Unser Kindergarten besteht insgesamt aus vier Gruppen, die sich auf zwei Häuser verteilen. Im großen Haus werden die Kinder in zwei Regelgruppen mit bis zu 23 Kindern und einer Kleingruppe mit bis zu 16 Kindern betreut.

Im kleinen Haus ist eine weitere Kleingruppe mit bis zu 16 Kindern untergebracht.

Unsere Gruppen werden altersgemischt geführt. Das heißt, dass Kinder zwischen drei und sechs Jahren eine gemeinsame Gruppe besuchen.

Dies ermöglicht den Kindern ein familiäres Miteinander sowie ein voneinander Lernen und aufeinander Achtgeben.

Außerdem gewährleisten wir den Kindern damit über die gesamte Kindergartenzeit hinweg eine konstante Gruppe und konstante Bezugspersonen.

Betreut werden die Kinder von einem Team motivierter pädagogischer Fachkräfte und Assistenzkräfte.

Das große Haus



Gruppenräume im „großen Haus“

Im großen Haus befinden sich die drei Gruppenräume, der Gelben, Roten und Grünen Gruppe, mit jeweils eigenem Eingangsbereich, Garderobe und Sanitäranlage. Außerhalb der Bring- und Abholzeit fungieren die Bereiche vor den Eingängen den Gruppen als Terrasse und bieten direkten Zugang zum Außengelände des Kindergartens. Jeder Gruppenraum verfügt über eine zweite Ebene und ist individuell in unterschiedliche Bereiche unterteilt (Puppenecke, Baubereich, Kreativbereich, Bücherecke...).



Forschen und Entdecken

Zentral gelegen in der unteren Etage befindet sich unsere Spürnasenecke, welche sich über zwei Räume erstreckt. Einer dieser Räume verfügt auch über eine Küchenzeile, die unsere Möglichkeiten auf vielseitige Weise erweitert. In unserer Spürnasenecke finden sich unter anderem ein Leuchttisch, Roboter, Mikroskope und vieles mehr.

Es kann vielfältig für unterschiedlichste Kleingruppen- und Einzelarbeit genutzt werden.



Turnhalle

Im Obergeschoss des „großen Hauses“ befindet sich unser Turn- und Bewegungsraum. Hier steht uns eine Vielzahl an unterschiedlichen Turngeräten zu Verfügung, z.B. eine Sprossenwand, Sprungkästen, Langbänke, Trampoline, Seile, Reifen, Bälle, Matten und vieles mehr.

Jede Gruppe nutzt den Turn- und Bewegungsraum an einem festen Vormittag in der Woche. Zusätzlich finden hier von Montag bis Mittwoch Angebote im Bereich „Bewegung und Klang“, mit Elementen aus dem Kinderyoga, der Rhythmik und spielerischem Englisch, statt.



Das kleine Haus

Das kleine Haus befindet sich direkt neben unserem Außengelände und ist durch einen gepflasterten Weg mit diesem verbunden.

Hier befindet sich ein weiterer Gruppenraum mit Garderobe und Sanitäranlage, unser Sprachförderraum mit mehrsprachiger Eltern-Kind Bibliothek und unsere Holz- und Kunstwerkstatt.

Gruppenraum im „kleinen Haus“

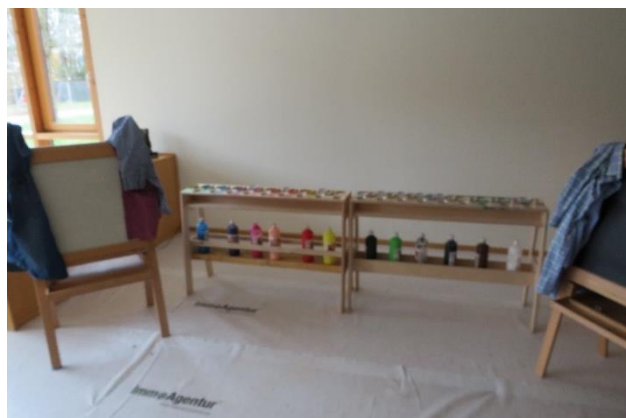


Sanitäre Anlagen

Im hinteren Bereich des „kleinen Hauses“ befindet sich die Sanitäranlage.

Holzwerkstatt und Kunst

In diesem Raum sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt. Hier wird gesägt, gehämmert, gebastelt, gemalt, geklebt und geschnitten.



Sprachförderraum mit mehrsprachiger Eltern-Kind Bibliothek

Hier findet die spezifische Sprachförderung unserer mittleren und großen Kindergartenkinder mit Sprachförderbedarf statt.

Auch unsere Kindergartenbücherei ist hier untergebracht, in der neben einer Vielzahl an deutschsprachigen Kinderbüchern auch fremd- und mehrsprachige Literatur für die Kinder und Eltern zur Verfügung steht.

Das Tolle an unserer Kindergartenbücherei ist, dass sich alle Kinder auch Bücher und Plaudertaschen für zu Hause ausleihen dürfen.

Jeden zweiten Freitag besucht uns hier das „Schnaaf“ – das Leseschaf aus der Stadtbücherei mit unserer mobilen Sprachförderfachkraft und erzählt den Kindern spannende Geschichten.



Kindertengelände

Rund um unser großes Haus befindet sich unser vielseitiges Außengelände mit einem großen Außenbereich-Sportbodenplatz, Wiesen, altem Baumbestand, Hügel, Klettergerüst, Wippe, Schaukeln, Rutschen, Sandkästen und einer weiteren Holzwerkstatt.

Hier stehen den Kindern außerdem verschiedene Fahrzeuge wie Dreiräder, Laufräder, Roller, Liegeräder, Rikscha und vieles mehr, ebenso zur Verfügung, wie Seile, Bälle, Stelzen und andere Spielgeräte.



Holzwerkstatt

Im kleinen Haus und in unserem Gartenhaus befinden sich unsere Holzwerkstätten. Hier kann nach Herzenslust gehämmert, gebohrt, geschraubt und gesägt werden. In Kleingruppen können sich schon die Jüngsten an den Werkzeugen ausprobieren und die Größeren schon richtige Bauprojekte in Angriff nehmen.

Hierbei erproben und erweitern sie ihre motorischen Fähigkeiten, setzen ihre Kreativität in Form von handwerklichen Techniken um und erlernen so spielerisch viele neue Sachen. Unter dem Motto „MINT ist überall“ werkeln die Kinder im Rahmen des freien Spiels unter fachkundiger Aufsicht an ihren kleinen und großen Werkstücken.

Im Winter zieht unsere Holzwerkstatt in die hellen Räume des Ateliers mit ein, so dass zu jeder Jahreszeit fleißig gewerkelt werden kann.



Leitungsbüro und Teamraum

Im Erdgeschoss der Achsiedlungsstraße 67, gegenüber dem großen Haus, befindet sich das Leitungsbüro und unser Teamraum.



Kinderrestaurant

Im Erdgeschoss der Achsiedlungsstraße 83 befindet sich unser Kinderrestaurant. Hier findet das Mittagessen gemeinsam mit den Kindern vom Waldkindergarten statt. Unser Mittagessen kommt von der Aqua Mühle und wird täglich frisch zubereitet.



Einzugsgebiet und Umfeld

Unsere Einrichtung liegt am Rande der Landeshauptstadt Bregenz, im Zentrum einer in weiten Teilen autofreien Wohnsiedlung an der Bregenzer Ach. Inmitten eines „spannenden Feldes“ unterschiedlichster Sprachen, Kulturen und Weltanschauungen steht unser Kindergarten. Die unmittelbare Nähe zum Natura 2000 Schutzgebiet, dem Wald, der Bregenzer Ach und dem Bodensee eröffnet uns auch außerhalb unseres Kindergartens ein Reich voller Möglichkeiten zum Spielen, Forschen und Entdecken.

Wir sind mit den Buslinien 2,3 und 4 der öffentlichen Verkehrsmittel gut erreichbar.

1.6 Verpflegung

Für die Jause am Vormittag bringt jedes Kind das eigene Essen von zu Hause mit, wir achten sehr darauf, dass die Eltern eine gesunde Jause mitgeben und klären bei Bedarf dementsprechend auf. Diese Selbständigkeit ist uns besonders wichtig, damit die Kinder auch in weiterführenden Einrichtungen gesunde Jause zur Verfügung haben.

Zusätzlich haben wir in jeder Gruppe einen Obst- und Gemüsekorb, der von den Familien abwechselnd befüllt wird. So ist es allen Kindern möglich, auch einmal Dinge zu probieren die ihnen vielleicht bisher unbekannt waren.

Außerdem haben die Kinder jederzeit Zugriff auf dieses zusätzliche Obst und Gemüse, falls sie zwischendurch Hunger bekommen. Zusätzlich haben die Kinder ihre eigenen mit Wasser gefüllten Trinkflaschen dabei und jederzeit die Möglichkeit zu trinken.

1.7 Erholung

In jedem Gruppenraum stehen den Kindern eine Kuschelecke und ein Sofa zur Verfügung, hier können sich die Kinder zurückziehen, wenn sie etwas Ruhe brauchen.

Außerdem ermöglicht unser Konzept viel Kleingruppenarbeit und damit mehr Ruhe in den verschiedensten Räumen.

Auch unser großer weitläufiger Garten bietet Erholung und Ruhe.

2 Personalstruktur

Das pädagogische Personal ist auf unserer Website zu finden:

<https://www.bregenz.gv.at/leben/bildung/kinderbetreuung/kindergaerten/kindergarten-an-der-ach>

2.1 Teamentwicklung und Zusammenarbeit

Unser Team tauscht sich regelmäßig in Teamsitzungen aus, nimmt an Klausuren, Fortbildungen und Vernetzungstreffen teil, verpflichtet sich zur Schweigepflicht und respektiert den Datenschutz.

Settings des Betreuungspersonals

- tägliche Blitzteams der Gruppenleitungen
- monatliche Teamsitzungen der Gruppenleitungen
- monatliche Teamsitzungen im Gesamtteam
- zweiwöchentlich Sitzungen in den Gruppenteams
- Kollegiale Beratung/Fallbesprechungen nach Bedarf
- Team- oder Einzelsupervision nach Bedarf
- Jährliche Teamklausur
- Jahresvor- und -nachbereitung
- Einzelgespräche mit der Leitung
- Fortbildungen: individuell, teamorientiert, standortübergreifend
- Beratung durch Fachpersonal bei Bedarf (Sprachförderung, Elternbildung & Prävention, Integration & Inklusion, Kinder- und Jugendfachärztin, externe Anbieter)

Settings des Leitungspersonals:

- Monatliche Leitungssitzung, Leitungen der städtischen Kinderbetreuungseinrichtungen, Moderation: Leitung der Dienststelle Familienservice
- Monatlicher Jour Fixe mit der Leitung der Dienststelle Familienservice
- Wöchentliche Team- und Fallbesprechung mit dem pädagogischen Personal
- Team- oder Einzelsupervision nach Bedarf
- Supervision für die Leitungen der Kinderbetreuungseinrichtungen, mind. zwei Mal jährlich
- Mitarbeitergespräche
- Jährlicher Klausurtag Leitungen
- Jahresvor- und -nachbereitung
- Fortbildungen: individuell, teamorientiert, standortübergreifend
- Beratung durch Fachpersonal bei Bedarf (Sprachförderung, Elternbildung & Prävention, Integration & Inklusion, Kinder- und Jugendfachärztin, externe Anbieter)

Weitere Gremien des Fachbereichs Kinderbetreuung: Teilnahme fallweise und optional

- Fachgruppe Sprachförderung
- Fachgruppe Integration & Inklusion
- Austauschgruppe Kinderschutz

Durch die verschiedenen Gremien findet laufend Vernetzung mit den anderen elementarpädagogischen Einrichtungen der Landeshauptstadt Bregenz statt.

3 Pädagogische Haltung und Prozesse

3.1 Wertvorstellungen und Vorbildwirkung

Jedes Kind ist wertvoll

Wir trauen den Kindern etwas zu, nehmen sie ernst und begegnen ihnen mit Wertschätzung und Respekt. Im Kindergarten erleben sich Kinder mal groß, mal klein, mal stark, mal helfend, mal Hilfe suchend.

Erfahrungen wie diese sind die Grundlage für gegenseitiges Verständnis und verantwortungsvolles Handeln.

Jedes Kind wird ernst genommen

Kinderfragen werden von uns gehört und ernst genommen. Wo Kinder in ihren Interessen ernst genommen werden, entwickeln sie Freude am Lernen und Entdecken.

Wir begleiten das Kind aktiv, indem wir auf seine Fragen eingehen und uns gemeinsam auf die Suche nach Antworten machen.

Jedes Kind kann etwas

Die Kinder sollen sich selbst und ihren eigenen Weg finden, denn das Kind ist der Spezialist für seine eigenen Fähigkeiten. Deshalb übergeben wir den Kindern Verantwortung, um ihre Autonomie zu fördern.

Sich selbst an- und ausziehen, darauf achten, dass der verlorene Hausschuh wiedergefunden wird, alleine werken und zeichnen: das sind die kleinen Schritte zur großen Selbstständigkeit!

Jedes Kind darf sich entfalten

Alle Kinder lernen ganzheitlich. Sie wollen die Dinge anfassen, daran riechen, schmecken, fühlen, damit experimentieren. Sie wollen die Welt entdecken und erforschen.

Bei uns dürfen die Kinder kochen, backen, pflanzen, werken und eigene Ideen entwickeln. Wir ermöglichen den Kindern vielfältige Erfahrungen, denn sie sind die Grundlage für ein differenziertes Vorstellungs- und Denkvermögen.

Deshalb haben Kinder häufig schmutzige Hosen und klebrige Hände. Aber nur so machen sie all die Erfahrungen, von denen sie später im Leben profitieren.

Auch das **Freispiel** hat bei uns einen hohen Stellenwert, denn das Spiel ist die wichtigste Lernform des Kindes. Spielen macht Spaß! Zeit zum Spielen ist Zeit, in der Kinder einer Sache mit Konzentration nachgehen und dabei Ausdauer und Durchhaltevermögen entwickeln.

Jedes Kind hat sein eigenes Tempo

„Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zieht!“, dasselbe gilt auch für Kinder. Jedes Kind hat sein eigenes Lerntempo und seine eigenen Interessen zu unterschiedlichen Zeiten. Wir holen alle Kinder bei ihrem Entwicklungsstand ab und unterstützen und begleiten sie bestmöglich beim Lernen und Wachsen.

Jedes Kind bekommt bei uns einen sicheren Rahmen

Kinder brauchen für eine gute Entwicklung feste Bezugspersonen, Halt und Geborgenheit.

Diese Sicherheit erreichen wir durch Strukturen, Rituale und Regeln im Alltag. In unserer Arbeit sind wir den Kindern ehrliche und authentische Vorbilder und bieten ihnen eine liebevolle, freundliche und zugewandte Atmosphäre.

3.2 Pädagogische Ausrichtung

Der Schwerpunkt in unserem Kindergarten ist MINT.

MINT steht für **M**athematik, **I**nformatik, **N**atur und **T**echnik

Kinder sind von sich aus neugierig, wollen die Welt entdecken und begreifen, wollen Neues lernen und ausprobieren und haben viele Fragen. Diesen natürlichen Forscher- und Entdeckerdrang der Kinder greifen wir auf und vertiefen gemeinsam mit den Kindern die unterschiedlichsten Fragestellungen.

„Warum gibt es Schnee?“, „Woher kommt das Mehl?“ oder „Ist Apfelsaft aus Äpfeln?“
Nach solchen Fragen, werden Ideen gesammelt und Vermutungen angestellt. Es wird Verschiedenes ausprobiert und experimentiert. Dabei beobachten die Kinder was passiert, werden zum Weiterdenken angeregt und versuchen dies auch sprachlich auszudrücken und zu beschreiben.

Durch angeleitete Experimente, aber vor allem auch durch die Möglichkeit während der Freispielzeit immer wieder Neues auszuprobieren, werden sowohl die frühkindliche Bildung, sowie die Persönlichkeitsentwicklung gestärkt.

Um all den Fragen der Kinder auf den Grund gehen zu können stehen uns neben den unterschiedlichsten Materialien in den Gruppen und unserer Holzwerkstatt, vor allem auch unser Forscherlabor mit der Spürnasenecke zur Verfügung.



Die Ameise Fred, Hase Hansi und Eichhörnchen Elli unterstützen die Kinder beim Forschen.

3.3 Beziehungskultur und Tagesablauf

Uns ist ein Ankommen der Kinder in gewohnter Umgebung und durch vertrautes Personal sehr wichtig.

Auch regelmäßige Tür-und Angelgespräche mit den Familien sind uns ein großes Anliegen. Denn nur wenn die Vertrauensbasis zwischen den Familien und uns als Betreuungspersonen stimmt, können sich Kinder bestmöglich entwickeln und entfalten.

Modul A+

7 – 7.30 Uhr →Frühbetreuung in der Roten Forscher Gruppe

Modul A

7.30 – 9 Uhr Ankommen in den Stammgruppen

9 – 12 Uhr Freispielzeit, Bildungsangebote, Jausenzeit, Impulse und Ausflüge

12 – 12.30 Uhr Abholen in der Stammgruppe

Modul B

12.30 – 13.15 Uhr → Mittagessen

13.15 – 14 Uhr Ruhezeit/Abholzeit

Modul C

14 – 14.15 Uhr Ankommen in der Gruppe

14 – 16 Uhr Freispielzeit und Jausenzeit

Dienstag- und Donnerstagnachmittag Kooperation mit dem Waldkindergarten

16- 17 Uhr Abholzeit

Modul C+

17 – 18 Uhr Spätbetreuung

Aufgrund der Infrastruktur wird in unserem Haus keine ganztägige durchgehende Betreuung angeboten.

Veranstaltungen über das Jahr

- Laternenfest
- Nikolausbesuch
- Adventfeier
- Faschingsparty
- Osternestsuche
- Familientag
- Sommerfest
- Abschiedsfest der Schüler
- Geburtstagsfeste

Portfoliomappe Kindergartenzeit

In unserer Einrichtung bekommen alle Kinder bei Kindegarteneintritt eine Mappe, die sie die ganze Kindergartenzeit über begleitet. Darin werden Erinnerungen in Form von Fotos, Liedern und Gedichten gesammelt und die Entwicklung der Kinder veranschaulicht.

3.4 Eingewöhnung

Laut der Bindungsforschung sind Kinder von Anfang an in der Lage, Beziehungen zu mehreren Menschen aufzubauen d.h. sich zusätzlich zu den Eltern an andere Bezugspersonen zu binden. Die feinfühligte Betreuung eines Kindes durch die Eltern ist jedoch die wichtigste Grundlage für eine gesunde emotionale Entwicklung.

Wenn dies gewährleistet ist, ist die Qualität der Zeit, die ein Kind mit den Eltern verbringt, entscheidender als die Quantität.

Die Übergangsphase von der Betreuung zu Hause zur Fremdbetreuung ist eine sehr sensible Phase für alle Beteiligten. Kinder, Eltern und das Fachpersonal sind aufgefordert, ein sogenanntes Beziehungsdreieck aufzubauen.

Unsere Eingewöhnung ist angelehnt an das Berliner Modell und basiert auf dem Eingewöhnungskonzept der Landeshauptstadt Bregenz. Die konkrete Dauer wird mit den Bezugspersonen abgestimmt und dem Bedarf angepasst. Prinzipiell sollten zwei Wochen eingeplant werden. Dies kann bei manchen Kindern schneller, bei anderen länger gehen.

Das Fachpersonal baut schrittweise eine gute, fundierte Beziehung zum Kind auf und kann seine Eigenheiten und Bedürfnisse kennenlernen. Die Eltern sind in dieser Zeit in der Einrichtung mit dabei, lernen den Tagesablauf, das Personal und die anderen Kinder kennen und geben wichtige Informationen zum Verhalten und zu den Bedürfnissen des Kindes an das Personal weiter.

Die Trennungsversuche werden durch intensive Gespräche begleitet, sodass alle Seiten (Kind, Sorgeberechtigte und Personal) einen guten Start erleben.

Nach erfolgreicher Eingewöhnung, wird mit den Eltern auf Wunsch ein Eingewöhnungsgespräch geführt, in dem ein Austausch über Erfahrungen und eventuelle Veränderungen des Kindes stattfindet.

Bei besonderen Eingewöhnungen, wird von uns ein Eingewöhnungstagebuch geführt. Zusätzlich werden Reflexionsgespräche im betreuenden Team abgehalten. Beide dienen als Grundlage für eine gelingende Eingewöhnung und sind Bestandteil des Eingewöhnungsgesprächs mit den Eltern.

Wir legen ein besonderes Augenmerk auf die Eingewöhnungszeit und achten beispielsweise darauf, die Eingewöhnungen der Kinder zu staffeln, damit nicht alle zeitgleich eingewöhnt werden und wir genug Zeit für die einzelnen Familien haben.

3.5 Sprachförderung

Weil Kinder die Welt „begreifen“ und Erlebtes benennen wollen und um den Kindern ein ganzheitliches Lernen zu ermöglichen, steht in unserem Alltag das handlungsbegleitende Sprechen an vorderster Stelle.

So begleitet uns die alltagsintegrierte Sprachförderung in allen Bereichen der pädagogischen Arbeit und wir ermöglichen den Kindern, ihre Lebenswelt zu verstehen und aktiv daran teilzunehmen.

Denn Sprache ist ein wichtiger Grundstein für weiteres Lernen.

Durch gezielte Materialien, Spiele, Bilderbücher und den Leseecken in jedem Gruppenraum möchten wir die Sprechfreude der Kinder anregen und die sprachliche Ausdrucksfähigkeit erweitern. Durch korrekatives Feedback schaffen wir auf liebevolle und kindgerechte Art und Weise ein Gefühl für grammatikalische Strukturen. Um den Wortschatz zu erweitern, greifen wir die Interessen der Kinder auf und gehen gezielt darauf ein.

Eine Besonderheit ist auch unsere Kindergartenbücherei, mit einem großen Angebot an zwei- und mehrsprachigen Büchern in vielen verschiedenen Sprachen. Hier können sich Kinder und Eltern Bücher und Plaudertaschen ausleihen. So unterstützen wir „Sprachförderung“ zu Hause, denn die wichtigsten Vorbilder für jedes Kind sind seine Eltern! Außerdem können wir so unsere Wertschätzung für die Erstsprachen der Familien ausdrücken. Die Familien finden ihre Sprache bei uns im Kindergarten wieder.

Eine speziell geschulte Sprachförderfachkraft begleitet außerdem die mittleren und großen Kindergartenkinder, die gar keine oder sehr wenig deutsche Worte sprechen, in speziellen Kleingruppen.

Hier hilft Bruno der Bär den Kindern etwaige Hemmungen, Schüchternheit oder Unsicherheit abzubauen und ist ein hilfreicher Vermittler und Brückenbauer.



3.6 Kinderschutz

In unserem Haus werden die Kinderrechte in den Mittelpunkt unseres Handelns gestellt. Für die Arbeit mit den Kindern und Familien gibt das Kinderschutzkonzept für elementarpädagogische Einrichtungen der Landeshauptstadt Bregenz viele Standards vor. Darüber hinaus wurden in unserer Einrichtung alle Risikobereiche nochmals durchleuchtet und gemeinsam Dinge definiert, die über die Standards hinausgehen. Das Kinderschutzkonzept liegt in jeder Einrichtung zur Einsicht auf.

Angebote und Projekte

Bei schwierigen Wetterverhältnissen (sehr kalt, sehr nass, sehr heiß, ...) suchen wir das Gespräch mit den Kindern, wenn ihre Kleiderwahl unerwartet ausfällt, um mit ihnen ihre Entscheidung zu reflektieren. So können die Kinder ihre Wahl korrigieren, wenn es nötig ist.

Auf gesundheitliche Ängste der Eltern, was die Kleidung betrifft, nehmen wir Rücksicht, klären auf und suchen im begründeten Fall nach einer einvernehmlichen Lösung.

Begrüßen und Ankommen am Morgen

Möchte das Kind das Zimmer in Begleitung mit einer Betreuungsperson verlassen, wird dem Wunsch entsprochen.

Ist es nicht möglich im Kreis zu arbeiten, weil ein Kind beispielsweise nicht sitzen bleiben möchte, bieten wir dem Kind eine Alternative an, z.B. ein Spiel im Zimmer oder sich im Garten auszutoben.

Kinder, die ihren Wunsch nicht verbal äußern können, sich aber mit Unmut Gehör verschaffen, werden von uns in dieser schwierigen Situation begleitet. Es ist möglich, dass das Kind einen anderen Raum dafür wählt.

Möchte das Kind vom anderen Raum oder Garten wieder zur Gruppe dazukommen, kann es das jederzeit.

Uns ist es besonders wichtig, dass sich die Eltern beim Bringen und Abholen Zeit für ihr Kind nehmen, deshalb bitten wir Eltern das Handy auf dem Kindergartengelände in der Tasche zu lassen.

Eingewöhnung

Eine vertrauensvolle Beziehung vom Kind zu den Erwachsenen im Team ist für uns eine wichtige Voraussetzung für eine gelungene Eingewöhnung. Deshalb ist es bei uns in der Eingewöhnung nicht ungewöhnlich, dass sich das Kind seine Bezugsbetreuerin oder seinen Bezugsbetreuer für diese Zeit selbst wählt.

Freies Spiel

Die Kinder dürfen in der Freispielzeit selbst entscheiden ob sie die Möglichkeit nutzen möchten, an unterschiedlichen Projekten teilzunehmen oder unsere Werkstätten zu besuchen. Sie werden dazu von den jeweiligen Betreuungspersonen gefragt.

Garten

Wir haben uns auf unsere Gartenregeln geeinigt, um die Sicherheit der Kinder zu gewährleisten. Diese Gartenregeln besagen unter anderem, dass wir aufeinander Rücksicht nehmen, den Garten ordentlich hinterlassen, dass wir den Kindern Hilfestellung beim Klettern als Sicherheit geben, ihnen aber nicht helfen: So soll es nicht zu Selbstüberschätzung kommen, sondern zu Erfolgserlebnissen.

Wir achten je nach Alter und Können auf Gefahren!

Kinder mit besonderen Rechten

Die beiden SI-Schaukeln, die in beiden Häusern zu finden sind, werden regelmäßig genutzt.

Körperpflege

Wir achten darauf, dass die Kinder, wenn wir draußen sind, trotzdem die Toilette im Haus benutzen.

Um Kinder mit Sonnencreme eincremen zu können, holen wir uns eine Einverständniserklärung der Eltern.

Mahlzeiten

Durch unsere Obst- und Gemüsekörbe in jeder Gruppe, haben die Kinder jederzeit Zugang zu einem gesunden Snack zwischendurch.

Die Kinder stimmen über das Mittagessen ab („Wie hat es mir geschmeckt?“) und bestimmen selbst mit, was bestellt wird.

Teamkultur

Wir teilen im Team dieselben Werte und sind dabei, eine eigene Wertetabelle zu erstellen. Dieser Prozess wird von einer Referentin im Rahmen des bvaeb-Programms „Gesunder Arbeitsplatz Kindergarten“ begleitet.

3.7 Inklusion

„Alle Menschen in einer Gesellschaft werden als Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen angesehen, auf die individuell reagiert wird.“ (BBRP 2009, S.4)

Dieses Prinzip wird in unserem Team großgeschrieben und gelebt. Für uns ist es selbstverständlich, dass jedes Kind, egal welcher Herkunft oder welches Entwicklungsstands, einen Platz bei uns hat. Und wir sind dazu da, dass das Kind an unserem Alltag teilnehmen und sich einbringen kann.

Jedes Kind hat ein Recht auf eine Förderung in seiner Entwicklung und wir als Einrichtung müssen den unterschiedlichen Bedürfnissen der Kinder gerecht werden. Jedes Kind hat seinen Platz und wird bei uns individuell gefördert, damit es sich weiterentwickeln kann.

3.8 Dokumentationen und pädagogische Arbeit

Die Kinder werden von den Betreuungspersonen fortlaufend beobachtet, deren Verhalten wird dann in regelmäßigen Abständen dokumentiert. So lassen sich Spielverhalten, Entwicklungsverläufe, vor allem Entwicklungsstufen nachvollziehen.

Die Beobachtungen werden im Betreuungs-Team reflektiert und besprochen. Anhand der Beobachtungen werden Materialien für die Kinder vorbereitet, die ihnen weitere Möglichkeiten eröffnen, in die nächsten Entwicklungsstufen überzugleiten.

Die Umgebung wird entsprechend modifiziert, sodass sich bei den Kindern weder eine Überforderung noch Unterforderung einstellen kann. Erkenntnisse, die sich aus den Beobachtungen, Dokumentationen und Reflexionen ergeben, werden bei Entwicklungsgesprächen mit den Eltern besprochen.

3.9 Elternarbeit

Elternarbeit bedeutet für uns Erziehungs- und Bildungspartnerschaft.

Das heißt, um jedes einzelne Kind in seiner Entwicklung bestmöglich zu fördern, benötigt es ein gutes Zusammenspiel zwischen Elternhaus und Kindergarten. Dies kann gelingen, wenn Wertschätzung, Akzeptanz und Ehrlichkeit das Miteinander prägen. Wie jede Partnerschaft lebt auch die Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zwischen Elternhaus und Kindergarten vom guten Austausch!

Dafür bieten wir:

- Tür- und Angelgespräche
- Informationen als Elternbrief und Email
- Entwicklungsgespräche/Elterngespräche
- Allgemeine Informationsabende
- Themen- und Fachbezogene Elternabende/Nachmittage
- Eltern Café besonders in der Eingewöhnungszeit, aber auch monatlich wiederkehrend.
- Hospitieren in den Gruppen und Projekten

3.10 Zusammenarbeit mit Institutionen, Öffentlichkeitsarbeit

Vernetzungspartner

- **Waldkindergarten/Seewichtel**

Wir haben eine Kooperation mit dem Waldkindergarten. Jeden Dienstag- und Donnerstagnachmittag öffnen die Seewichtel ihre Pforten und heißen uns auf ihrem Gelände willkommen.

Das Gelände liegt nur etwa fünf Gehminuten entfernt von unserem Haus, direkt am Wald und der Bregenzer Ach.

Hier gibt es ein Holz-Tipi mit Feuerstelle, eine weitere Feuerstelle außen, eine Werkbank und natürlich die Natur selbst mit ihrem unerschöpflichen Reichtum.

Die Kinder werden am „Waldnachmittag“, bei Bedarf von uns begleitet. Die Gestaltung des Nachmittags übernimmt das Personal des Waldkindergartens.

Weitere Vernetzungspartner

- Abteilung Sozialservice und Gesellschaft, Dienststelle Familienservice
- Amt der Vorarlberger Landesregierung, Fachbereich Elementarpädagogik
- Öffentliche Kinderbetreuungseinrichtungen der Stadt Bregenz
- aks gesundheit GmbH
- Bezirkshauptmannschaft Bregenz, Kinder- und Jugendhilfe
- Vorarlberger Kinderdorf gem. GmbH, Ambulanter Familiendienst
- Netzwerk Familie
- Katholisches Bildungswerk Vorarlberg, Elternbildung
- okay.zusammen leben, BrückenbauerInnen
- Abteilung Kultur, Stadtbücherei Bregenz
- Bildungsanstalt für Elementarpädagogik Feldkirch
- Berufsbildungszentrum Schloss Hofen
- Fachakademie für Sozialpädagogik, Lindau
- Berufsfachschule für Kinderpflege, Lindau
- Bildungsdirektion für Vorarlberg, Fachbereich Inklusion, Diversität und Sonderpädagogik (FIDS)
- Pädagogische Hochschule Vorarlberg
- Volksschulen der Stadt Bregenz
- Schulheim Mäder
- Arbeitsgruppe Inklusion und Sonderpädagogik in Vorarlberg/Community Inklusion Sonderpädagogik Vorarlberg
- ifs gem. GmbH

Bei Anfragen von Medien werden wir tatkräftig von der Dienststelle Kommunikation unterstützt.

3.11 Qualitätsentwicklung

Unser Team bildet sich laufend fort.

Wir nutzen einerseits das Angebot der bvaeb (Projekt „gesunder Arbeitsplatz Kindergarten“), andererseits nutzen wir die Angebote des Landes Vorarlberg in Schloss Hofen und natürlich die Fortbildungen, die die Landeshauptstadt Bregenz im Rahmen der Bildungsakademie regelmäßig.

Die Förderung der Kinder in ihrer Individualität ist ein zentrales Thema unserer Fortbildungen!

4 Anhang und Literatur

Standardisierte Prozesse

- Erstgespräch: Gewohnheiten des Kindes, Entwicklungsbereiche
- Eingewöhnungsmodell
- Leitfaden Kindliche Entwicklung
- Eins-zu-Eins-Betreuung: Aufgaben und Zusammenarbeit
- Beobachtung: Beobachtungsbogen und Fragenkatalog
- Kriseninterventionsplan Kindeswohlgefährdung
- Sauberkeitsentwicklung „Windel weg“
- Transitionsprozess Kleinkindbetreuung – Kindergarten
- Kinderschutzkonzept

Grundlagendokumente

- Grundlagenkonzept für die städtischen Kinderbetreuungseinrichtungen der Landeshauptstadt Bregenz
- Sprachförderkonzept der Landeshauptstadt Bregenz
- Elternbildung und Prävention in den Kindergärten und Kleinkindbetreuungen der Landeshauptstadt Bregenz
- Konzept zur Koordination von Inklusion und 1:1 Betreuung
- Aufgaben und Zusammenarbeit 1:1 Betreuung der Landeshauptstadt Bregenz
- Konzept zur Eingewöhnung im Kindergarten der Landeshauptstadt Bregenz
- Kinderschutzkonzept der Landeshauptstadt Bregenz
- Bundesübergreifender BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich
- Bildungsplan-Anteil zur sprachlichen Förderung in elementaren Bildungseinrichtungen
- Leitfäden zur Grundschulreform – Sprachliche Förderung am Übergang vom Kindergarten in die Grundschule – Charlotte Bühler Institut
- Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen – Vertiefende Ausführungen zum „Bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan – bmwfi“
- Werte leben, Werte bilden – Weiterbildung im Kindergarten – Impulse für das pädagogische Handeln – Land Vorarlberg